Warum schützt sich die EU gegen Russland, ... aber nicht gegen die USA?

Die Tatsachen sind unübersehbar: Europa, genauer die Europäische Union schützt sich gegen Russland, aber nicht gegen die USA. In der Unterstützung der aktuellen Kiewer Politik, im Sanktionskrieg gegen Russland, in der Aufrüstung der NATO zu erneuter „Abschreckungsfähigkeit“ lässt sich die EU, darin insbesondere Deutschland, ungeachtet einzelner kritischer Stimmen, zur Speerspitze US-geführter Angriffe gegen Russland machen. Kritiken an einer Funktionalisierung Europas, der EU, Deutschlands durch Washington, die eine eigenständigere Politik der Europäer einklagen, enden in Freundschaftsbesuchen der deutschen Kanzlerin im Weißen Haus, verhalten in der spärlichen Bundestagsopposition – oder bilden eine Art neuer außerparlamentarischer Opposition im Internet. Diese nimmt die Politik der Bundesregierung hart auf's Korn, hat es allerdings schwer, sich gegenüber einem banalen antiamerikanischen, tendenziell nationalistischen **Populismus** zu konturieren.

Die ganze Szene der gegenwärtigen politischen Aktivitäten soll hier nicht aufgebläutert werden. Sie darf in ihren Erscheinungsformen als mehr oder weniger bekannt vorausgesetzt werden. Vielmehr soll hier der Versuch gemacht werden, den politischen und mentalen Befindlichkeiten auf die Spur zu kommen, die dieser aktuell zu beobachtenden Realität des „Russlandbashing“ unterliegen. Das hilft möglicherweise sich in diesem Gestrüpp zu orientieren.

Scheinbar zusammenhanglose Fragen stellen sich zunächst, wenn man der oben gestellten Frage nachgeht, bevor sich der Vorhang zu lüften beginnt:

- Wieso muss eine gestandene Demokratin wie Frau [Krone-Schmalz](#) [3] in einer [Talkshow zu Russland](#) [4] erst versichern, sie wüsste den Beitrag der Amerikaner zur Befreiung Deutschlands vom Faschismus zu würdigen, bevor sie ihre Kritik an der Russlandpolitik der Bundesregierung vorbringen kann?
- Wie ernst zu nehmen war ein Bundeskanzler Gerhard Schröder in der Ablehnung der IRAK-Politik der USA, wenn er gleichzeitig die militärische Infrastruktur Deutschlands für den US-Aufmarsch zur Verfügung stellte?
- Wie glaubhaft sind die Differenzen zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und Außenminister Frank-Walter Steinmeier in der Ukraine-Russlandpolitik, wenn er seine Aufgabe ausdrücklich darin sieht, einer dem Krieg ablehnend gegenüberstehenden Bevölkerung die Notwendigkeit „globaler Verantwortung“ zu vermitteln?
- Was hat man schließlich von dem ideologischen Kreuzzug gegen Russland seitens führender GRÜNER wie [Marieluise Beck](#) [5], [Rebecca Harms](#) [6], [Ralf Fücks](#) [7] und der von den GRÜNEN geführten [Heinrich-Böll-Stiftung](#) [8] zu halten?
- Gibt es ein Gemeinsames hinter diesen Facetten der aktuellen Russophobie?

Ja, gibt es ganz sicher. Die Wandlung der GRÜNEN von einer eher linksgerichteten Opposition zur Speerspitze der antirussischen Propaganda kann dabei den interessantesten Zugang zur Klärung dieser Frage öffnen. Ist doch diese Wandlung keineswegs so aus der Spur, wie es zunächst scheint. Gehen die heute führenden GRÜNEN doch aus den Teilen der Neuen deutschen Linken der 70er und 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hervor, die die Sowjetunion seinerzeit als „sozialimperialistisch“ kritisierten. An führender Stelle stand dabei auch Ralph Fücks, seinerzeit Mitglied des KBW (Kommunistischer Bund Westdeutschlands), heute Chef der Böllstiftung, die sich im **Russlandbashing** der letzten Jahre, gesteigert im Verlauf des Ukraine-Konfliktes, eine klare Frontstellung im allgemeinen Chor der Russlandkritiker erobert hat.

Das "Grünen- Ehepaar" [Ralf Fücks](#) [7] und [Marieluise Beck](#) [5] sie sind laut Springers DIE WELT "**Das grüne Bollwerk gegen die Russland Versteher**"!

Die in der sowjetkritischen neuen Linken der alten BRD verbreitete Kritik des „Sozialimperialismus“ darf man gut und gern als die ideologische Zuspitzung historischer Kritiken am russischen Imperialismus verstehen, die alle anderen Kritiken sozusagen auf theoretischem Niveau einfängt und mitklingen lässt. Sie verband den Vorwurf des Imperialismus, an sich schon die schärfste Form der Kritik an der höchsten und damit zum Extrem aufgelaufenen Form des Kapitalismus, mit der weitergehenden Kritik, dass die Gesellschaft, die sich sozialistisch nannte, diesen Imperialismus im Namen des Sozialismus auf die Spitze getrieben habe. Der „Sozialimperialismus“ erschien damit als gesteigerte Weiterentwicklung des Imperialismus, die unter der falschen Flagge des Sozialismus den Völkern aufgedrückt werde. Der Sprung aus dieser Theorie zu einer Sicht, in welcher der, sagen wir, ursprüngliche kapitalistische Imperialismus die weniger gefährliche Variante des Imperialismus ist, und in welcher die Auflösung der Sowjetunion als Befreiung und Fortschritt begriffen wird, ist nur noch ein kleiner – gerade so weit wie die noch kurze Geschichte der GRÜNEN lang ist.

Aber hinter der sozialimperialistischen Phobie, jetzt als Warnung vor russischen „Aggressionen“, russischem „Revanchismus“ und „Revisionismus“ unter Putin politisch aktualisiert, tritt natürlich die ganze Geschichte der Europäisch-Russischen Beziehungen hervor. Es ist die Geschichte ständiger Grenzüberschreitungen und gegenseitiger Durchdringung wie auch ebenso ständiger und über lange Phasen wirkender radikaler Abgrenzungen, ja, Abschottungen. **Es gibt keine natürliche Grenze zwischen dem, was Europa genannt wird und dem eurasischen Kernland, keine geografische, keine ethnische und auch keine kulturelle.**

Geographisch gesehen ist Europa ein natürlicher Teil Eurasiens, ist Eurasien eine ebenso natürliche Fortsetzung Europas bis an den Pazifik, nur eingeschränkt durch die chinesisch-mongolischen Grenzgebirge nach Süden. Der [Ural](#) [9], vom europäischen Schulwissen immer wieder als Grenze zwischen Europa und Asien benannt, hatte in der Geschichte nie eine tatsächliche Trennungsfunktion, war in der Zeit der Bolgaren, also etwa vom sechsten bis zum 12. Jahrhundert sogar Rückgrat eines Siedlungsgebietes, das ihn vom Westen, Süden und Osten umschloss. Die eurasischen Reitervölker strömten in den offenen Westen, die europäischen Siedler in den offenen Osten. Diese, nicht immer aggressive, oft aber auch sehr blutige Überlagerung kennzeichnet die russisch-europäischen Beziehungen durch die frühen Jahrhunderte eurasischer Geschichte: das sind die Völkerwanderung im dritten, vierten und fünften, der [Mongolenstürms](#) [10] im 13. und 14., die Ostkolonisation im 11. und 12. Jahrhundert.

So grenzenlos die frühen Völkerbewegungen einschließlich des Mongolensturms abliefen, so scharf setzten demgegenüber in den Jahrhunderten danach die Abgrenzungen entlang religiöser Räume ein. Schon das Aufkommen des Islam ab dem 6. Jahrhundert ließ abgegrenzte Räume in Eurasien entstehen. Der muslimische Herrschaftsraum, der sich in Konkurrenz zur römisch-christlichen Kirche vom östlichen Mittelmeerraum her entwickelte, zog Grenzen von Süden im eurasischen Raum. Das von Christen bewohnte nördliche Land spaltete sich durch das [Schisma](#) [11] der christlichen Kirche von 1054 in ein östliches [byzantinisches](#) [12] und ein westliches (katholisches) Abendland. Mit der Eroberung und Zerstörung [Konstantinopels](#) [13] (Byzanz) durch das dritte Kreuzfahrerheer 1204 ging der Impuls des vorher schon geschwächten byzantinischen Christentums auf die Kiewer Rus über. Damit war die Spaltung des Eurasischen Raums in ein westliches Europa und ein östliches Zentraleurasien/Russland eingeleitet. Die Zerschlagung Kiews durch die Mongolen 1241 und der anschließende Übergang des orthodoxen Metropoliten nach Moskau vollendete diesen Prozess. Von da an gingen der Westen, Europa und zum anderen das eurasische Herzland, Russland, unterschiedliche, sich extrem voneinander abgrenzende Wege.

Diese historische Gabelung der eurasischen Entwicklung kann nicht oft und nicht deutlich genug immer wieder ins Gedächtnis gerufen werden, denn von da an kapselte sich ein katholisches Europa, das im Weiteren vom [Katholizismus](#) [14] zur [Reformation](#) [15] und zur Aufklärung fortschritt, vom Osten ab – im Osten setzte unter den Moskauer Fürsten der Prozess des „Sammelns der russischen Erde“ ein. Er führte unter [Iwan III.](#) [16] zur brutalen Unterwerfung des nach Westen offenen [Nowgorod](#) [17], zu dessen Einbindung in das entstehende Moskauer Reich und unter [Iwan IV.](#) [18] dann zur Abschließung Moskaus nach Westen bei gleichzeitiger Öffnung nach Osten.

Für beide Seiten öffnete sich damit eine Zeit fulminanter Expansion – allerdings mit jeweils umgekehrten Vorzeichen: die östlich-abendländische (russische) Kolonisation führte nach Osten in die territoriale Tiefe des eurasischen Raumes und unterwarf sich diesen fast vollständig in einem Prozess der schrittweisen territorialen Ausdehnung. Die einverlebten Gebiete verschmolzen in diesem Prozess zu einem integrierten territorial zusammenhängenden Organismus, dem russischen Vielvölkerstaat. Die westlich-abendländische (europäische) Kolonisation führte über die Meere zur Eroberung der gesamten Welt, aber anders als die russische ohne einen zusammenhängenden Organismus zu bilden, sondern vielfach gegliedert nach Konkurrenzen der europäischen Nationalstaaten und ohne direkte Integration der Kolonien in die kolonisierenden Mutterländer.

Das einzige Gebiet, das von der europäischen Kolonisation der Welt nicht erreicht wurde, war das von den Russen besetzte Eurasien. Lediglich von den östlichen und den südlichen Rändern des eurasischen Kontinentes, von China, von Indien, von Afghanistan, vom Südlichen Kaukasus und vom Balkan her berührte die europäische Kolonisation den inner-eurasischen Raum. China und selbst das verschlossene Japan wurden dabei von der europäischen Kolonisation noch „erschlossen“; Russland jedoch, das Herzland Eurasiens blieb für die europäischen Kolonisten bis heute ein blinder Fleck. Nicht ohne Schaudern spricht ein [Zbigniew Brzezinski](#) [19] daher vom „schwarzen Loch“ Russland.

Was sich so über 1000 Jahre entwickelt hat, ist eine Aufteilung der Welt in einen von Europa aus kolonisierten Globus, fortgesetzt in der Weltherrschaft der USA, bei der kein Fleckchen dieses Globus unberührt und unausgebeutet blieb – außer eben dem eurasischen Herzland, also außer Russland in seinen Entwicklungsstufen Moskowien, Russland, Sowjetunion. Alle Versuche europäischer Kolonisatoren, sich auch diesen Raum untertan zu machen, sind gescheitert – angefangen bei den Versuchen des Deutsch-Ritterordens im 13. Jahrhundert, weiter bei denen Polen-Litauens im 16., Schwedens im 17., Napoleons im 18., Englands und Frankreichs im 19. Jahrhundert, der deutschen Wehrmacht im 1. Weltkrieg, Hitlers im 2. Weltkrieg – und jetzt den USA, die sich versucht sehen, einen neuen Anlauf zu unternehmen, bisher aber vor einem damit verbundenen dritten Weltkrieg zurückschrecken.

Russland ist seit dieser Teilung der Welt in eine eurasische innere Kolonisation und eine von Europa ausgehende globale äußere Kolonisation für die Europäer bis hin zu ihren Nachfahren in den USA der unkontrollierte Raum des Globus schlechthin. Im Unterschied zu Afrika allerdings, um die Besonderheit der eurasischen Situation deutlich zu machen, ist Russland nicht einfach die große Unbekannte, nicht einfach unerforschter Dschungel oder dergleichen, sondern

- die organisierte Gegenkraft,
- der globale Konkurrent schlechthin,
- eine Reizzone für europäische, englische, heute euro-amerikanische Weltherrschaftsansprüche,
- eine Projektionsfläche für Ängste von allem, was stark, aber fremd und unberechenbar ist.

Problemlos haben darin auch die historischen Erfahrungen mit Hunnen, Mongolen, Ungarn, Türken und anderen „Asiaten“ sowie sämtliche andere Feindbilder ihren Platz. Man vergegenwärtige sich nur die diversen Nazi-Karikaturen, die den „ewigen Juden“ und russischen „Untermenschen“ als bis an die Zähne bewaffneten asiatisch-mongolischen Reiter darstellten.

Andererseits hat die neuere Geschichte Tendenzen hervorgebracht, in denen sich dieses abschließende, nicht zu kontrollierende, nicht einschätzbare orthodoxe Russland, gestützt auf seine eurasische Territorialmacht, in den europäischen Geschichtsraum eingemischt und damit das Monopol der europäischen Kolonialmächte auf Beherrschung der Welt herausgefordert hat. Diese Entwicklung beginnt mit [Peter I.](#) [20], der Russland zur modernen Militärmacht europäischen Zuschnitts ausbaute, sie setzt sich mit [Katharina II.](#) [21] fort, die den Kaukasus unterwarf, dann mit [Alexander II.](#) [22], der mit dem anti-revolutionären [Dreikaiserbündnis](#) [23] von 1815 tief in die westeuropäische Entwicklung einzugreifen versuchte. Höhepunkt dieser Entwicklung wurde mit der [Sowjetunion](#) [24] erreicht, in deren Gestalt Russland nach dem zweiten Weltkrieg in den osteuropäischen Raum bis nach Berlin expandierte. In dieser Bewegung, in der Russlands innere Kolonisierung in eine internationale politische Bewegung überging, die am Ende die Hälfte der Welt umfasste, wurde Russland schließlich zum „Reich des Bösen“ und Opponenten der USA im „Kalten Krieg“.

In dieser Zweiteilung der Welt in eine vom Westen nicht kontrollierbare russisch-eurasische Kolonialmacht und einen europäisch-amerikanischen Anspruch auf koloniale Kontrolle der Welt liegt eine, möglicherweise die Antwort auf die Frage, warum Deutschland, die EU, Europa sich vor Russland schützt und nicht vor den USA. Und das selbst da, wo die USA offensichtlich europäischen Interessen schaden, sogar Europa existenziell gefährden, wenn sie wie jetzt im Ukraine-Konflikt kriegerische Auseinandersetzungen auf europäischem Boden provozieren, zumindest als Kollateralschaden ihres Versuches Russland einzudämmen, in Kauf nehmen: Der US-Amerikanische Expansionismus ist . . .

- Europas eigenes Kind,
- Geist von europäischem Geist,
- Methode von europäischer Methode,

und ist aus der expansiven europäischen Kultur hervorgegangen. Amerikanismus ist ins Extrem getriebener Europäischer Expansionismus. Sich ihm gegenüber abzugrenzen ist gleichbedeutend damit, sich von Teilen der eigenen Geschichte und der eigenen Mentalität abzugrenzen.

Russland bleibt demgegenüber das Andere, bleibt der globale Konkurrent, der sich der Kontrolle durch die europäisch-amerikanischen Weltmacht bis heute entzieht, dessen Motive man nicht durchschaut, dessen Kultur anderen Regeln folgt. Das geht bis in die sozialen Strukturen und bis in das Verständnis vom Sinn des Lebens. Das ist eine durch die Jahrhunderte erhaltene Gemeinschaftskultur in Russland, die durch den Sowjetismus noch einmal staatlich überhöht wurde, das ist eine individualistische Erfolgsethik der Europäer, die in den USA noch einmal ins Extrem getrieben wurde. Zugespitzt formuliert und selbstverständlich nicht für jeden einzelnen Menschen in gleicher Weise gültig:

In Russland liegt der höchste Wert in sozialer Anerkennung,

in der europäischen Kultur im individuellen Erfolg,

im Amerikanischen wird der individuelle Erfolg noch einmal zum geschäftlichen gesteigert - zum Geld.

Der Gegensatz zwischen diesen beiden Kulturräumen ist weder aus der Welt zu diskutieren, noch unter Bomben zu begraben. Den Europäern wird wohl nichts anderes übrig bleiben als zu erkennen, dass mit der aktuellen Konfrontation zwischen USA und Russland eine historische Zäsur erreicht ist, in der es nicht mehr darum gehen kann, sich auf die eine oder die andere Seite zu schlagen, also entweder mit Russland zusammen einen geschlossenen Eurasischen Kolonialraum zu bilden ODER den Versuch zu machen, den euro-amerikanischen Kolonialraum auch auf das bisher noch nicht eroberte, bisher für den Westen tabu gewesene Herzland Eurasien auszudehnen.

Stattdessen könnte Europa, konkret die EU, wenigstens Deutschland vom Zeitalter der Expansion in das der Kooperation sich miteinander organisierender souveräner Regionen übergehen. Schluss mit der seit Jahren über mehrere Stufen – Erweiterung, Nachbarschaft, Assoziierung – betriebenen Erweiterungseskalation, hieße das. Keine neue Runde, die auch [Weißrussland](#) [25], [Georgien](#) [26], [Moldawien](#) [27] und den [Kaukasus](#) [28] noch zu europäischen Einflusssphären zu machen versucht – aber auch keine europäisch- oder deutsch-russische Achse.

Aus einer kühlen analytischen Sicht ist dieser Übergang in eine offene kooperative Organisation des eurasischen Raumes unvermeidlich. Europa könnte darin eine wichtige Rolle spielen, dies aber nur dann, wenn es sich nicht nur gegen das Gespenst erneuerter russischer Expansion wendet, sondern ebenso gegen die von

seinen amerikanischen Partnern heute ausgehende Versuchung, den noch nicht vom Westen kontrollierten eurasischen Herzraum doch noch westlicher Kontrolle zu unterwerfen. Viel, wenn nicht alles wird davon abhängen, ob Europa, diesen historischen Schritt in Richtung einer eigenen, selbstkritischen neuen Rolle im Weltgeschehen wagt.

Zum Thema bitten wir u.a. zu lesen:

- Charta für ein Europa der Regionen. Wege zur Selbstbestimmung auf freiheitlicher und demokratischer Grundlage - als [hier abzurufen](#) [29]

Kai Ehlers, www.kai-ehlers.de

► Bild- und Grafikquellen:

1. Für den Begriff **Populismus** (lat.: *populus*, „Volk“) gibt es keine eindeutige Definition. In der politischen Debatte ist Populismus oder populistisch ein häufiger Vorwurf, den sich Vertreter unterschiedlicher Richtungen gegenseitig machen, wenn sie die Aussagen der Gegenrichtung für populär, aber nachteilig halten. Dem Begriff Populismus werden von den Sozialwissenschaften mehrere Phänomene zugeordnet. Einerseits handelt es sich um einen spezifischen Politikstil, eine Form der politischen Rhetorik, andererseits wird Populismus in der Forschung auch als Ideologie eingestuft.

Russophobie (auch: Russenfeindlichkeit oder Antirussismus ist eine ablehnende Haltung gegenüber Russland, den Russen oder der russischen Kultur. Sie ist eine Ausprägung der Xenophobie und ist das Gegenteil von Russophilie. Es existieren eine Vielzahl von Klischees und Vorurteilen über Russland und Russen, die als Elemente in der politischen Auseinandersetzung gegen die Sowjetunion und die Russische Föderation eingesetzt werden. Argumentationen gegen Russophobie sind in Russland in politisch rechtsorientierten Kreisen verbreitet, werden auch gegen demokratische Reformbestrebungen eingesetzt und dienen mitunter dazu, Mythen über dem Fall der Sowjetunion zu konstruieren. Das perfide **Russlandbashing** der letzten Jahre, gesteigert im Verlauf des Ukraine-Konfliktes, ist eine klare Frontstellung im allgemeinen Chor der Russlandkritiker.

Foto: Dr Case. **Quelle:** [Flickr](#) [30]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic [CC BY-NC 2.0](#) [31])

2. **Ralf Fücks** (* 3. August 1951 in Edenkoben) ist ein deutscher Politiker (Die Grünen). Er war Bremer Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Bürgermeister und ist Vorstandsmitglied der [Heinrich-Böll-Stiftung](#) [8]. 1991 verfasste er die Schrift *Sind die Grünen noch zu retten?*. Dies kann man aus heutiger Sicht verneinen! Ein besonders unrühmliches Spiel in diesem üblen Treiben geht von dem "grünen Ehepaar" **Ralf Fücks** [7] und **Marieluise Beck** [5] aus. Sie sind laut Springers "DIE WELT" "Das grüne Bollwerk gegen die Russland Versteher!" (= **Quelle:** [Artikel auf WELT.de](#) [32])

Foto: Stephan Röhl / Heinrich Böll Stiftung, Berlin. **Quelle:** [Flickr](#) / [Wikimedia Commons](#) [33]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [34]-Lizenz „[Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 generisch](#)“ [35] (US-amerikanisch) lizenziert.

3. **Mongolensturm** [10]. Nach der [Schlacht bei Muhi](#) [36] schleppen Mongolen versklavte Ungarn fort. In der Darstellung von 1488 sind die Mongolen als Muslime dargestellt; den Islam nahmen sie allerdings erst später an. **Bildillustration:** Johannes de Thurocz (1435 – 1488 oder 1489, ungarischer Historiker und Illustrator. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [37]. Diese Bild- oder Mediendatei ist **gemeinfrei** [38], weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für die Europäische Union, Australien und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers.

4. Die [Nowgoroder Republik](#) [17] (russisch Новгородская республика, deutsch veraltet *Republik Navgard/Naugard*) war ein einflussreicher russischer Staat des Mittelalters mit Zentrum in Nowgorod (heute [Veliki Nowgorod](#) [39]). Sie existierte zwischen dem 12. und dem 15. Jahrhundert und erstreckte sich von der Ostsee bis zum [Uralgebirge](#) [9].

Gemälde: Die Moskauer Truppen treiben das [Wetsche](#) [40] (Versammlung der Bevölkerung in altrussischen Städten und ein Organ der Mitbestimmung oder der Selbstverwaltung) auseinander, Gemälde von [Klawdi Lebedew](#) [41], ca. 1910. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [42]. Dieses Werk ist **gemeinfrei** [38], weil seine urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist.

5. **John Sidney McCain III** (* 29. August 1936 auf der US-Militärbasis Coco Solo in der Panamakanalzone) ist ein US-amerikanischer Politiker [Republikanische Partei](#) [43]) und seit 1987 Senator für den Bundesstaat Arizona. Er war Kandidat seiner Partei für die [Präsidentenwahl 2008](#) [44], bei der er Barack Obama unterlag. Bereits im Jahr 2000 hatte er sich um das Amt des US-Präsidenten beworben, war in der Vorwahl jedoch am späteren Sieger George W. Bush gescheitert. McCain kämpfte als Jagdbomberpilot der United States Navy im [Vietnamkrieg](#) [45], wurde abgeschossen und geriet in mehrjährige Kriegsgefangenschaft.

McCain befürwortet die Todesstrafe, im Juni 2008 sprach er sich dafür aus, bis zum Jahre 2030 in den USA 45 neue Atomkraftwerke zu bauen. Die Politik Russlands seit Wladimir Putins Präsidentschaft kritisiert er gleichzeitig scharf, bezeichnet das Land als „[revanchistisch](#) [46]“ und schlug den Ausschluss Russlands aus dem Kreis der [G8-Staaten](#) [47] vor, was 2014 auch umgesetzt wurde.

John McCain erzielte 2008 knapp 400 Millionen Millionen Dollar an Wahlkampfmitteln und verlor doch gegen **Barack Obama**. McCain hatte in diesem Wahlkampf auch die russische Botschaft in den USA um Spenden gebeten. Die hatte abgelehnt. Dafür soll Putin jetzt aber büßen. **Foto/Grafik:** Aaron Tweeton. **Quelle:** [Flickr](#) [48]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Keine Bearbeitung 2.0 Generic [CC BY-NC-ND 2.0](#) [49])

6. **Myn Bala - Krieger der Steppe**. Historienepos aus Kasachstan. DVD / Blu-Ray Disc. Kasachstan im 18. Jahrhundert: Der Film bietet große Kinounterhaltung vor historischem Hintergrund. Er führt zurück in die Zeit, als die zentralasiatische Steppe von den Reiterhorden der Dsungaren, einem Stamm der Mongolen, heimgesucht wurde und sich eine Gruppe junger Krieger heldenhaft den Eindringlingen aus dem Osten entgegenstellt. Dieser Film wurde auch als Erinnerung zum 20jährigen Jubiläum der Unabhängigkeit Kasachstan von der Sowjetunion produziert.

Produzent: Ascot Elite Home Entertainment GmbH. **Darsteller:** Alija Telearisowa, Asylkhan Tolepow, Kuralay Anarbekowa; **Regisseur:** Akan Satajew; **Komponist:** Renat Gaisin; für den **Schnitt** waren Christopher Robin Bell und Nicolas Trembasiewicz verantwortlich. Zu ihren bisherigen Arbeiten zählen auch die Actioner THE TRANSPORTER und DAS BOURNE ULTIMATUM. Der erstklassige **Ton** stammt von Sound-Profi Gurwal Coïc-Gallasder (ALEXANDER).

Foto aus dem Film: © 2013 Pandastorm Pictures GmbH, 12435 Berlin [Pressebereich](#) [50]). **ET:** 26. Februar 2013; **Produktionsjahr:** 2012; **Spieldauer:** 133 Minuten; **FSK:** Freigegeben ab 16 Jahren

7. **Texttafel "HÄNDE WEG VON DER UKRAINE"**. **Grafik:** Wolfgang (WOB) Blaschka, München

8. **Buchcover "Russland – Herzschlag einer Weltmacht. Russlands Rolle in der Kulturkrise"**. ISBN: 978-3-85636-213-3. Bei Interesse können Sie das Buch gleich beim Autor selbst bestellen. (Kontakt über meine Webseite)

9. **Buchcover "Russland verstehen. Der Kampf um die Ukraine und die Arroganz des Westens."** von Prof. Dr. Gabriele Krone-Schmalz

10. **Myn Bala - Krieger der Steppe**. Historienepos aus Kasachstan. DVD / Blu-Ray Disc. Cover, © Ascot Elite Home Entertainment GmbH und © 2013 Pandastorm Pictures GmbH, 12435 Berlin [Pressebereich](#) [50]).

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/warum-schuetzt-sich-die-eu-gegen-russland-aber-nicht-gegen-die-usa>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4286%23comment-form> [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/warum-schuetzt-sich-die-eu-gegen-russland-aber-nicht-gegen-die-usa> [3] http://de.wikipedia.org/wiki/Gabriele_Krone-Schmalz [4] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/gabriele-krone-schmalz-medien-nicht-hilfreich> [5] http://de.wikipedia.org/wiki/Marieluise_Beck [6] http://de.wikipedia.org/wiki/Rebecca_Harms [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Ralf_F%C3%BCcks [8] <https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich-B%C3%B6ll-Stiftung> [9] <http://de.wikipedia.org/wiki/Ural> [10] <http://de.wikipedia.org/wiki/Mongolensturm> [11] <http://de.wikipedia.org/wiki/Schisma> [12] http://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich [13] http://de.wikipedia.org/wiki/Eroberung_von_Konstantinopel_%281453%29 [14] <http://de.wikipedia.org/wiki/Katholizismus> [15] <http://de.wikipedia.org/wiki/Reformation> [16] http://de.wikipedia.org/wiki/Iwan_III._%28Russland%29 [17]

http://de.wikipedia.org/wiki/Republik_Nowgorod [18] http://de.wikipedia.org/wiki/Iwan_IV._%28Russland%29 [19] http://de.wikipedia.org/wiki/Zbigniew_Brzezi%C5%84ski [20] http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_der_Gro%C3%9Fe [21] http://de.wikipedia.org/wiki/Katharina_II._%28Russland%29 [22] http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_II._%28Russland%29 [23] <http://de.wikipedia.org/wiki/Dreikaiserbund> [24] <http://de.wikipedia.org/wiki/Sowjetunion> [25] <http://de.wikipedia.org/wiki/Wei%C3%9Frusland> [26] <http://de.wikipedia.org/wiki/Georgien> [27] <http://de.wikipedia.org/wiki/Moldawien> [28] <http://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasus> [29] <http://www.demokratiekonferenz.org/resources/Charta+3.0.pdf> [30] https://www.flickr.com/photos/justin_case/3239432996/in/photolist-2b8WK-7ouSZj-5WfWz3-5H9TLd-4dhJnp-2WTKxZ-2WTMui-cjgdbC-cjgbJL-cjgaf1-cjg8E5-cjg71E-cjg5om-cjg3Sh-cjg2fU-cjfZE3-cjfY8o-cjfWHq-cjfVcu-cjfTEo-cjfS5W-cjfQnf-cjfMdW-9uU6WE-9uR96D-9uU8jA-9uR7DM-9uR6ST-9uU8pb-9uR9Ge-9uU9Jd-9uU9zE-9uR9hK-9uU8UA-9uR8zR-9uR8g8-9uR7Qr-9uU7R5-9uR7uZ-9uU73d-9uR6rX-9uU6CU-9uU95C-9uR8iK-9uU7Fu-9uU6S9-9uR9aB-9uR8Yt-9uR8Vi-9uU8ZC [31] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de> [32] <http://www.welt.de/politik/deutschland/article129312456/Das-gruene-Bollwerk-gegen-die-Russland-Versteher.html> [33] http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fe/Ralf_F%C3%BCcks_und_Winfried_Kretschmann_%288743515681%29.jpg [34] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons [35] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de> [36] http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_bei_Muhi [37] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Thur%C3%B3czy_Tat%C3%A1rj%C3%A1r%C3%A1s.JPG#/media/File:Thur%C3%B3czy_Tat%C3%A1rj%C3%A1r%C3%A1s.JPG [38] <http://de.wikipedia.org/wiki/Gemeinfreiheit> [39] http://de.wikipedia.org/wiki/Weliki_Nowgorod [40] <http://de.wikipedia.org/wiki/Wetsche> [41] http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Klawdi_Lebedew&action=edit&redlink=1 [42] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:LebedevK_UnichNovgorodVecha.jpg#/media/File:LebedevK_UnichNovgorodVecha.jpg [43] http://de.wikipedia.org/wiki/Republikanische_Partei [44] http://de.wikipedia.org/wiki/Pr%C3%A4sidentschaftswahl_in_den_Vereinigten_Staaten_2008 [45] <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg> [46] <http://de.wikipedia.org/wiki/Revanchismus> [47] http://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe_der_Acht [48] <https://www.flickr.com/photos/aarontweeton/3003735945/in/photolist-5zwWf3-5zsDNv-5zwQfL-5zs3XF-5zs2i2-5zwcwW-5zw8WC-5zw7yw-5zqW3M-5zuGnU-5zpGjK-5ztYLq-5zpG4H-5ztYd7-5ztY4S-5ztXAb-5ztNzm-5ztJ9L-5ztgDW-5zoLh4-5zsMfw-5zry3h-5zoXoy-5zkYr9-5zkYn9-5zkYju-5zgFV4-5zgFQZ-5zgFMk-5zkY3Y-5zgFEg-5zgFzT-5zkXSh-5zkXP7-5zgFqT-5zkXGf-5zgFgM-5zkXyb-5zgF9p-5zgF5p-5zgF12-5zkcNh-5zkcLL-5zkcJA-5zkcGq-5zkcq23-5zsj1-5ziYGS-5zecUy-5z5ePP> [49] <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/deed.de> [50] <http://www.pandastorm.com/press.php?id=7535>